PIONIERINNEN DER ARCHITEKTUR
an der TH / TU Wien

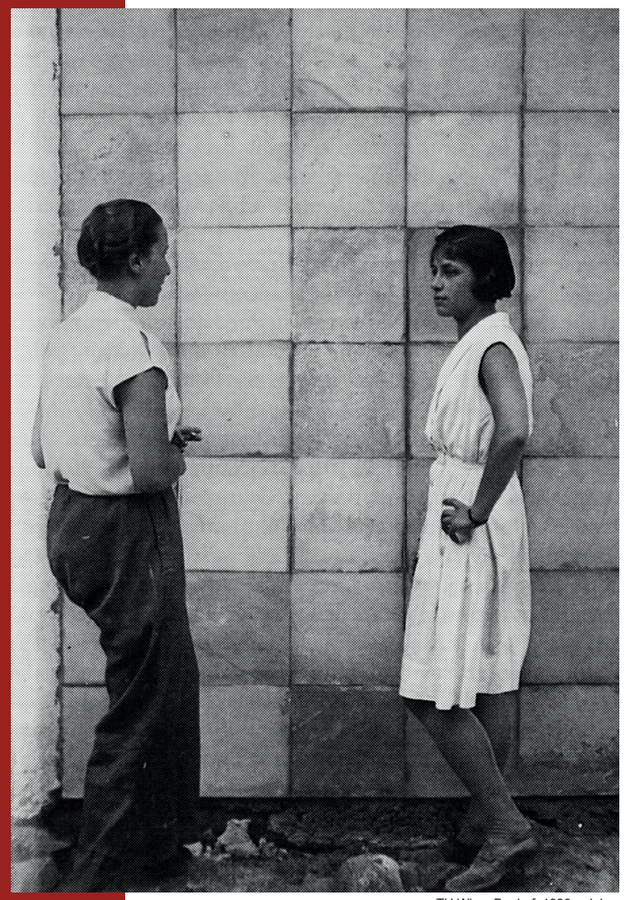
Eröffnung:

8. März 2019, 10:30 Uhr

Kuppelsaal der TU Wien

100 Jahre FRAUENstudium an der TU Wien

1919 - 2019



TH Wien, Bauhof, 1930er Jahre
Quelle: Archiv der TU Wien

Es sprechen:

Anna Steiger
(Vizerektorin für Personal und Gender)

Rudolf Scheuvens
(Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung)

Dörte Kuhlmann und Sabine Plakolm-Forsthuber
(Kuratorinnen, Inst. 251)

Die Ausstellung widmet sich den ersten Pionierinnen, die an der Technischen Hochschule zwischen 1919 bis in die Nachkriegszeit Architektur studierten und zum Teil auch schon promovierten. Durch exemplarische Einblicke in einige Biografien versucht die Ausstellung, Lebens- und Karrierewege der frühen Architektinnen nachzuzeichnen.
Da sich unter ihnen viele Frauen jüdischer Herkunft befanden, bedeutete das Jahr 1938 für sie eine existenzbedrohende Zäsur. Viele wurden ins Exil getrieben. Während des Krieges stieg der Frauenanteil an der TH deutlich an und manche arbeiteten auch für die Kriegs- und Rüstungsindustrie.
Nach dem Krieg leisten die Architektinnen einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau und übernahmen Bauaufgaben, die Frauen bislang vorenthalten wurden.

Namen der Architektinnen:

Lucia Aichinger, Karola Bloch, Elizabeth Close, Dora Gad, Adelheid Gnaiger, Gusti Hecht, Ilse Koci, Helene Koller-Buchwieser, Brigitte Kundl, Edith Lassmann, Eva Frimmel-Mang, Ulrike Manhardt, Lionore Perin-Regnier, Melita Rodeck, Dita Roque-Gourary, Helene Roth, Elise Sundt, Slawa Walewa-Coen.

Brigitte Kundl, Stadtflughafen für Wien, 1935
Quelle: Brigitte Kundl, Diss. 1935

Adelheid Gnaiger, Rathaus Lustenau, 1955-1958
Quelle: © vorarlberg museum, Nachlass Adelheid Gnaiger

Dora Gad, Jerusalem, Knesset, Plenarsaal 1966
Quelle: Privat

TU WIEN 100 Jahre 1919–2019 Frauenstudium

BAUGESCHICHTE BAUFORSCHUNG · kunst|geschichte · TU WIEN architektur + raumplanung